

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Juni

[urn:nbn:de:bsz:31-221072](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-221072)

Statistische Mitteilungen

über das Großherzogtum Baden.

Herausgegeben vom Großh. Badischen Statistischen Landesamt.

Neue Folge Band X.

Juni.

Jahrgang 1917.

Erscheinen monatlich. Jahrl. Bezugspreis (einschl. Sondernummern) 3 M.

Abdruck mit Quellenangabe gestattet.

Inhalt: 1. Der Badische Viehversicherungsverband im Kriegsjahr 1916. — 2. Geschäftsergebnisse der Landesversicherungsanstalt Baden im II. Vierteljahr 1917. — 3. Die Bewegung der Tierseuchen im II. Vierteljahr 1917. — 4. Badische landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft im Juni 1917. — 5. Wasserverkehr in den wichtigeren badischen Hafenplätzen in den einzelnen Monaten des Jahres 1917. — 6. Die Lage des Arbeitsmarkts im Juni 1917. — 7. Stand und Bewegung der Tierseuchen im Juni 1917. — 8. Die Einnahmen der von Privatgesellschaften betriebenen badischen Nebenbahnen im Mai 1917. — 9. Die Preise von Lebensbedürfnissen und Verbrauchsgegenständen im Juni 1917.

1. Der Badische Viehversicherungsverband im Kriegsjahr 1916.

Zu Beginn des Geschäftsjahres waren 451 Ortsversicherungsanstalten und Vereine an den Verband angeschlossen; eine Aenderung am Bestand im ganzen ist während des Berichtsjahres gegenüber dem Vorjahre nicht eingetreten, da die Gründung neuer Ortsviehversicherungsanstalten durch die außergewöhnlichen Verhältnisse des Kriegszustandes gehemmt wurde.

Wiewohl sich die Zahl der dem Verband zugehörigen Ortsanstalten im Berichtsjahr gleich blieb, ist doch die Zahl der versicherten Viehbesitzer von 38 807 auf 38 091 und die des versicherten Rindviehs von 168 419 auf 158 961 Stück heruntergegangen, was in der Hauptsache durch die in der langen Kriegsdauer bedingte Erschwerung des Wirtschaftsbetriebes infolge der Einziehung von Arbeitskräften, Tod der Besitzer oder Betriebsleiter, Futtermangel und dergleichen mehr, sowie aus der erheblichen Einschränkung oder völligen Aufgabe der Rindviehhaltung zu erklären sein dürfte.

Die außerordentliche Steigerung der Rindviehpreise bewirkte naturgemäß auch eine ungewöhnliche Erhöhung des Versicherungswertes der Tiere, und zwar um nahezu 50% für ein Stück Vieh. Das starke Ansteigen der versicherten Werte hatte eine entsprechende Steigerung der Entschädigungsleistungen zur Folge, trotzdem ist das Geschäftsergebnis des Berichtsjahres als günstig zu bezeichnen. Während bisher auf je 100 versicherte Tiere durchschnittlich stets mehr als 2 Schadfälle trafen und im vorhergehenden Jahre 2,02 bei 4410 Verlustfällen, betrug die Verlustziffer im Berichtsjahr nur 1,90 vom Hundert bei nur 3031 Verlustfällen. Dies hat seinen Grund zunächst darin, daß zahlreiche mit weniger gefährlichen Krankheitszuständen behaftete Tiere, die sonst früher erst später der Versicherung zur Last fielen, von den Besitzern in Ausnutzung der vorteilhaften Höchstpreise frühzeitig als Schlachtvieh verkauft wurden. Die verwendbaren Teile, insbesondere das Fleisch der notgeschlachteten Tiere konnte im Hinblick auf die Kriegsverhältnisse viel besser verwertet werden, als dies in gewöhnlichen Zeiten der Fall war. Von der bezahlten Entschädigung wurden durchschnittlich im Berichtsjahr 51% gegen 48% im Vorjahr durch Verwertung von Tieren und Tierteilen gedeckt. Der Umlagefuß konnte zufolge dieser erfreulichen Verhältnisse sehr mäßig gehalten werden.

Insgesamt sind im Berichtsjahr 158 961 Tiere versichert gewesen, davon mußten 3031 entschädigt werden. Die Verlustziffer in Höhe von 1,90% ist gegenüber dem Jahr 1915 um 0,72% heruntergegangen. Von 3099 Entschädigungsansprüchen waren 2847 oder 91,87% begründet, 184 oder 5,94% teilweise begründet, der Rest mit 68 oder 2,19% nicht begründet. In der Zahl der nur teilweise begründeten Entschädigungsansprüche ist im Berichtsjahr eine Zunahme um 3,10% zu verzeichnen, während die nicht begründeten um 0,84% abgenommen haben. Bei den 68 nicht begründeten Entschädigungsansprüchen mußte die Übernahme des dem Versicherungsverbande zur Last bleibenden Anteiles der Entschädigung ganz, bei den 184 nur teilweise begründeten Ansprüchen teilweise abgelehnt werden. Soweit die vom Verband abgelehnten Entschädigungen von den Anstaltsvorständen rechtskräftig zuerkannt waren, sind sie den betreffenden Ortsanstalten zur Last geschrieben worden. Diese Entschädigungsbeträge belaufen sich auf insgesamt 8976 M. Ebenso mußten bei den 184 nur teilweise begründeten Entschädigungsansprüchen, bei denen es sich meistens um Fälle handelt, wo den Geschädigten von den Anstaltsvorständen Beträge zuerkannt

wurden, die über das gesetzliche Höchstmaß hinausgingen, nach jeweiliger Ablehnung der anteiligen Übernahme durch den Verband die Ortsanstalten mit diesen Mehrbeträgen belastet werden. Die den Ortsanstalten so zur Last gebrachten Beträge, welche vornehmlich durch die Amtskassen ausbezahlt worden sind, beziffern sich auf zusammen 27 865 *M*, davon sind jedoch 533 *M* durch Erlös aus verwertbaren Tierteilen gedeckt.

Von den entschädigten 3031 Stück Rindvieh waren 2704 oder 89,21% notgeschlachtet, 254 oder 8,38% umgestanden und 73 oder 2,41% gewerblich geschlachtet. Die Schadenziffer der notgeschlachteten Tiere hat im Vergleich zum Jahre 1915 um 4,29% zu-, die der umgestandenen um 1,73% abgenommen, die Zahl der zur Entschädigung gelangten gewerblich geschlachteten Tiere hat sich um 2,92% verringert.

Die durch Krankheiten der Verdauungsorgane verursachten Schadenfälle haben sich während des Krieges erheblich vermehrt und im Berichtsjahr den bisher höchsten Stand überhaupt erreicht. Die Mängel in der Fütterung und Pflege der Tiere üben ihren Einfluß auf den Gesundheitszustand der Tiere aus, was sich mit der Fortdauer des Krieges immer mehr fühlbar macht. Im Berichtsjahr sind bei den 2958 notgeschlachteten und umgestandenen Tieren von den Verlustfällen allein 1152 oder 38,95% auf Erkrankungen der Verdauungsorgane zurückzuführen; die Zunahme gegen das Vorjahr bezifferte sich auf 5,23%, im Jahr 1915 betrug die Zunahme entsprechend nur 0,24%.

Die Summe der durch den Verband anteilig übernommenen Entschädigungen belief sich im Berichtsjahr auf 1 786 887 *M* oder 1,56% des gesamten Versicherungswertes, davon kommen 1 772 300 *M* auf Entschädigungen für notgeschlachtete und umgestandene Tiere und 14 587 *M* auf solche für gewerblich geschlachtete. Der aus Tieren und Tierteilen erzielte Roherlös betrug 902 343 *M* oder 50,91% der bezahlten Entschädigungssumme. Das Verhältnis des tatsächlich erzielten Erlöses zur Entschädigungssumme ist gegenüber 1915 um 2,29%, im fünfjährigen Durchschnitt um 1,97% gestiegen.

Der neben der Verbandsumlage (20 *ℳ* von je 100 *M* Versicherungswert) zur Deckung des ungedeckten Verbandsaufwandes in Höhe von 489 846 *M* erforderliche Staatszuschuß beläuft sich für das Berichtsjahr auf 260 500 *M* gegen 265 000 *M* im Vorjahre. Der ungedeckte örtliche Entschädigungsaufwand betrug 433 324 *M*; zu seiner Bestreitung war eine durchschnittliche Ortsumlage von 37 *ℳ* (1915: 55 *ℳ*) für 100 *M* Versicherungswert erforderlich. Die zur Deckung des gesamten Entschädigungsaufwandes zu erhebende Umlage stellte sich somit für das Jahr 1916 auf 57 *ℳ* (1915: 75 *ℳ*) für 100 *M* Versicherungswert. Nicht inbegriffen sind dabei die Aufwendungen für örtliche Verwaltung und die Kosten der tierärztlichen Behandlung und Heilmittel, soweit letztere von den Ortsanstalten zu tragen sind. Zur teilweisen Deckung der Behandlungskosten haben 137 Ortsanstalten besondere Beihilfen aus der Staatskasse im Gesamtbetrage von 5000 *M* zugewiesen erhalten. Unter Hinzurechnung des besonderen örtlichen Aufwandes zur durchschnittlichen Umlage berechnet sich für das Berichtsjahr 1916 ein Gesamtversicherungsbeitrag von durchschnittlich 0,79% gegen 1,02% im Jahre 1915; auch früher hatte die Gesamtumlage bisher noch niemals weniger als 100 *ℳ* auf 100 *M* Versicherungswert ausgemacht.

2. Geschäftsergebnisse der Landesversicherungsanstalt Baden im II. Vierteljahr 1917.

Heilverfahren.

Über Bestand, Zu- und Abgang der in ständige Heilbehandlung genommenen Kranken gibt folgende Übersicht Auskunft:

| Bestand, Zu- und Abgang | Lungenkranke | | | | | Andere Kranke | | | Überhaupt behandelte Versicherte | | | |
|-----------------------------|--------------|--|----|--------|---------------|---------------|--------|---------------|----------------------------------|--------|---------------|-----|
| | Männer | Dorunter im Kreis- ratsheim in Vorstadt- kolonie | | Frauen | Zu- sammen | Männer | Frauen | Zu- sammen | Männer | Frauen | Zu- sammen | |
| Bestand Ende März 1917 . | 48 | — | 48 | 93 | 92 | 141 | 29 | 33 | 62 | 77 | 126 | 203 |
| Zugang im 2. Viertelj. 1917 | 51 | — | 49 | 113 | 111 | 164 | 96 | 124 | 220 | 147 | 237 | 384 |
| Abgang „ 2. „ 1917 | 54 | — | 54 | 113 | 112 | 167 | 47 | 67 | 114 | 101 | 180 | 281 |
| Bestand Ende Juni 1917 . | 45 | — | 43 | 93 | 91 | 138 | 78 | 90 | 168 | 123 | 183 | 306 |

| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 |
|--|---------------------|---|---------------------|---------------------|--------------------------------------|------------------------|---|---|--|--|
| Art der Renten und einmaligen Leistungen | Neu er- hoben | Vom vorigen Biertel- jahr un- erledigt über- nom- men | Be- wil- ligt | Ab- ge- lehnt | An- der- weit er- ledigt | Nicht er- ledigt | Vom Ober- verj.- Amt zu- erkannt | Gesamt- zahl der neu fest- gestellten Renten*) u. einmaligen Leistungen | Jahres- betrag der neu fest- gestellten Renten und einmaligen Leistungen M Pf | Zahl der weg- gefallenen Renten |
| Renten. | | | | | | | | | | |
| Invalidentrenten . . . | 1869 | 958 | 627 | 75 | 663 | 816 | 6 | 633 | 134 625 | 1 093 |
| Krankenrenten . . . | . | . | 641 | . | . | . | 1 | 642 | 130 330 | 523 |
| Alterrenten . . . | 406 | 139 | 328 | 41 | 74 | 102 | 2 | 330 | 58 672 | 145 |
| Zusatzrenten . . . | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Witwenrenten . . . | 263 | 127 | 86 | 11 | 106 | 185 | . | 86 | 7 061 | 21 |
| Witwenkrankenrenten | . | . | 2 | . | . | . | . | 2 | 165 | 3 |
| Waisenrenten . . . | 651 | 194 | 571 | 7 | 60 | 207 | 1 | 572 für 1405 Waisen | 58 243 | 70 mit 285 Waisen |
| Einmalige Leistungen. | | | | | | | | | | |
| Witwengeld . . . | 360 | 77 | 279 | 11 | 42 | 105 | . | 280 | 23 070 | 60 |
| Waisenaussteuer . . . | 59 | . | 58 | 1 | . | . | . | 58 | 1 566 | . |
| Anwartschaftsbescheide für Witwen. | | | | | | | | | | |
| | 220 | . | 220 | . | . | . | . | 220 | 18 297 | — |

*) Unter den nach Sp. 9 festgestellten Invalident- und Krankenrenten sind:

| | | | | | | | | | | |
|---|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|
| 182 Invalidentrenten mit Zuschüssen für 444 Kinder unter 15 Jahren im Jahresbetrag von 9 063 M — Pf | | | | | | | | | | |
| 273 Krankenrenten " " " 662 " " " 15 " " " " " 13 535 " 40 " | | | | | | | | | | |

Kriegsfürsorge.

- A. Nach Maßgabe der vom Vorstand der Landesversicherungsanstalt Baden auf Grund des § 1274 RVO. mit Genehmigung des Großl. Landesversicherungsamts beschlossenen Maßnahmen wurden im II. Vierteljahr 1917 Kriegsbeihilfen bewilligt: an Familien versicherter Kriegsteilnehmer, welche infolge Erkrankung von Familienmitgliedern in Not geraten sind, in 697 Fällen 49 805 M, an Arbeitslose 20 660 M, an die Hinterbliebenen (Witwen und Waisen unter 15 Jahren) von im Kriegsdienst gefallenem oder erkranktem und an den Folgen dieser Krankheit verstorbenen Versicherten, und zwar an 437 Witwen 21 850 M und an 937 Waisen 23 425 M, zusammen 115 740 M.
- B. In der Heilstätte Friedrichsheim mit 234 Betten, welche seit 20. Januar 1916 der Heeresverwaltung zur Verfügung gestellt wurde, war im II. Vierteljahr 1917 der Zugang 168, der Abgang 121 und der Bestand auf 30. Juni 174.
- C. An badische Gemeinden und Gemeindeverbände, welche zur Vinderung von Kriegsnotden besondere Maßnahmen, wie z. B. Unterstützung von Soldatenfamilien über die gesetzliche Reichshilfe, sowie Ausführung von Notstandsarbeiten für infolge des Krieges arbeitslos gewordene Versicherte, oder eine Arbeitslosenfürsorge eingeführt haben, wurden zur Bestreitung der hierdurch entstehenden Kosten Kriegsdarlehen gewährt und bis 30. Juni 1917 ausbezahlt: an 2 Stadtgemeinden 1 100 000 M zu 3½%, an 5 Stadtgemeinden 606 000 M zu 4%, an 1 Lieferungsverband 38 609 M zu 4% und an 35 Gemeinden 588 000 M zu 4%.
- D. Von der nach § 9 der Verordnung vom 3. Dezember 1914, Wochenhilfe während des Krieges betr., gegebenen Möglichkeit haben bis 30. Juni 1917 2 Ortskrankenkassen Gebrauch gemacht, der Betrag des Darlehens beträgt 22 950 M zu einem Zinsfuß von 3%.

3. Die Bewegung der Tierseuchen im II. Vierteljahr 1917.

Wie aus den Berichten der Bezirkstierärzte über das Auftreten anzeigepflichtiger Tierkrankheiten hervorgeht, kamen im II. Vierteljahr 1917 Fälle von Milzbrand, Rotz, Maul- und Klauenseuche, Bläschenausschlag der Pferde und des Rindviehs, Räude der Einhufer und der

Schafe, Schweinegrippe, Schweinepest, Rotlauf der Schweine einschl. des Nesselsiebers (Bachsteinblattern), Geflügelpest, Hühnercholera sowie Pferdestaupe vor.

Der Schlussstand des II. Vierteljahres zeigt gegenüber dem des I. Vierteljahres bei Mäuden der Einhufer und der Schafe, bei den verschiedenen Schweinekrankheiten, ferner bei Geflügelcholera und Hühnerpest Zunahmen, während die andern Seuchen entweder Abnahmen zu verzeichnen haben oder ganz erloschen sind.

Einschließlich der aus dem I. Vierteljahr übergegangenen Fälle zeigt sich bei den einzelnen Seuchen folgende Bewegung:

Der Milzbrand wurde in 11 Ställen und 11 Gemeinden der 8 Amtsbezirke Säckingen, Freiburg, Kehl, Lahr, Lörrach, Staußen, Mosbach und Weinheim festgestellt und hat bei einem Bestande von 67 Stück Rindvieh 10 ergriffen, wovon 4 umstanden und 6 freiwillig getötet wurden. Am Vierteljahresende war diese Seuche im Großherzogtum erloschen.

Der Koz trat in den Amtsbezirken Freiburg und Lahr in 2 Gemeinden und 2 Ställen, außerdem zweimal im Schlachthofe in Freiburg auf. Der gesamte Bestand von 4 Pferden erkrankte und wurde freiwillig getötet. Auch diese Seuche war am Vierteljahresende erloschen.

Die Maul- und Klauenseuche hat in den Amtsbezirken Freiburg, Lahr, Lörrach und Buchen 83 Ställe in 10 Gemeinden ergriffen. Von den erkrankten 456 Stück Rindvieh, 12 Schweinen, 23 Ziegen und 61 Schafen sind 31 Stück Rindvieh umgestanden und 32 Stück Rindvieh, 1 Schwein und 3 Ziegen freiwillig getötet worden. 2 Ställe in 2 Gemeinden des Bezirks Freiburg gehen in das III. Vierteljahr über.

Der Bläschenauschlag der Pferde und des Rindviehs hat in 18 Amtsbezirken und 28 Gemeinden 87 Ställe mit einem Bestande von 341 Stück Rindvieh und 6 Pferden ergriffen, wovon 69 Stück Rindvieh und 2 Pferde erkrankten. 5 Amtsbezirke, 5 Gemeinden und 9 Ställe gehen in das III. Vierteljahr über.

Die Mäuden der Einhufer wurde in 39 Amtsbezirken und 113 Gemeinden festgestellt und hat in 156 Ställen mit einem Bestande von 214 Pferden 123 ergriffen, wovon 2 umstanden und 8 freiwillig getötet wurden. Am Vierteljahresende blieben noch 108 Ställe in 80 Gemeinden und 33 Amtsbezirken verseucht.

Die Mäuden der Schafe hat in den Bezirken Emmendingen und Waldkirch in 5 Gemeinden 19 Bestände mit 172 Schafen, wovon 118 erkrankten, ergriffen. Die gesamten Bestände gehen in das III. Vierteljahr über.

Der Schweinegrippe und Schweinepest erlagen in 12 Amtsbezirken, 47 Gemeinden und 436 Ställen von einem Bestande von 2648 Schweinen 456 Stück, wovon 245 umstanden und 211 freiwillig getötet wurden. Die abgegangenen Tiere machen 96,5 % der erkrankten und 17,2 % des gesamten Bestandes aus. 375 Ställe in 37 Gemeinden und 9 Amtsbezirken blieben am Vierteljahresende verseucht.

Der Rotlauf der Schweine einschließlich des Nesselsiebers (Bachsteinblattern) hat sich auf 43 Amtsbezirke ausgedehnt und daselbst in 218 Gemeinden 541 Ställe mit einem Bestande von 1543 Schweinen ergriffen. Von den 730 erkrankten Tieren sind 123 umgestanden und 350 getötet worden. Die erkrankten Tiere machen 47,3 % des gesamten Bestandes und die abgegangenen Tiere 64,3 % der erkrankten aus. 278 Ställe in 127 Gemeinden und 38 Amtsbezirken blieben am Vierteljahresende noch verseucht.

Die Geflügelcholera hat in den Amtsbezirken Eppingen und Mannheim 5 Ställe in 2 Gemeinden ergriffen; von den erkrankten 6 Hühnern sind 5 umgestanden. Die Bestände blieben am Ende des Vierteljahres verseucht.

Der Hühnerpest erlagen in den Bezirken Adelsheim und Sinsheim in 2 Gemeinden und 8 Ställen von 114 erkrankten Hühnern 94. Der Bezirk Adelsheim ging in das III. Vierteljahr über.

Die Influenza der Pferde (Pferdestaupe) wurde nur in 1 Stall des Amtsbezirks Donaueschingen an 2 Pferden festgestellt. Die Seuche ist bereits wieder erloschen.

Über Tuberkulose des Rindviehs wurde aus 43 Amtsbezirken und 199 Gemeinden berichtet. Zu Beginn des II. Vierteljahres waren vorhanden 4 Rinder mit festgestellter Tuberkulose, 25 mit hoher Wahrscheinlichkeit des Vorhandenseins der Tuberkulose und 17 mit einfachem Tuberkuloseverdacht. Auf Grund der späteren Befunde beliefen sich die Zahlen entsprechend auf 27 bzw. 10 und 9 Stück. Im Laufe des Vierteljahres wurden neu ermittelt 159 Tiere mit festgestellter Tuberkulose, 19 mit hoher Wahrscheinlichkeit des Vorhandenseins der Tuberkulose und 48 mit einfachem Tuberkuloseverdacht, welche sich auf 223 Gehöfte mit einem Bestand von

1266 Stück Rindvieh verteilen. Von den Tieren mit festgestellter Tuberkulose wurden 151 auf polizeiliche Anordnung und 25 auf Veranlassung der Besitzer getötet, weitere 3 sind umgestanden, 2 zum Schlachten verkauft und 1 dem Verkäufer zurückgegeben worden. Von jenen, bei welchen das Vorhandensein der Tuberkulose als in hohem Grade wahrscheinlich anzusehen war, sind 4 auf polizeiliche Anordnung und 3 auf Veranlassung der Besitzer getötet worden. Rinder mit einfachem Tuberkuloseverdacht wurden 9 auf Veranlassung der Besitzer getötet und 5 davon tuberkulosefrei befunden. Bei 27 Rindern hat sich der Verdacht nicht bestätigt. In das III. Vierteljahr gingen 4 Rinder mit festgestellter Tuberkulose, 22 mit hoher Wahrscheinlichkeit des Vorhandenseins der Tuberkulose und 21 mit einfachem Tuberkuloseverdacht über.

4. Badische landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft im Juni 1917.

Im Monat Juni 1917 gelangten beim Genossenschaftsvorstand 352 Unfälle zur Anzeige, wovon 306 auf die Landwirtschaft und die mitversicherten Nebenbetriebe und 46 auf die Forstwirtschaft entfallen. Erstmals entschädigt wurden 234 Fälle; hierunter sind 14 Fälle mit tödlichem Ausgang. An Jahresrenten wurden für die neu entschädigten Fälle 21360 M. angewiesen, und zwar an 220 Verletzte 19407 M., an 8 Witwen 1016 M. und an 10 Kinder 937 M. Für die tödlich verlaufenen Unfälle wurden weiter 740 M. Sterbegelder bezahlt.

Im gesamten waren zu Anfang des Monats Juni 25463 Personen im Rentengenuß, davon schieden im Laufe des Monats Juni durch Einstellung der Rente 82 und durch Tod 48 aus. Unter Berücksichtigung des obigen Zuganges bezogen hiernach auf 1. Juli 25571 Personen Renten im gesamten Jahresbetrage von rund 2204800 M.

Die Zahl der Fälle, in welchen im Laufe des Monats Juni Entschädigungen abgelehnt wurden, betrug 58; in 310 Fällen mußten Änderungen im Rentenbezüge vorgenommen werden.

5. Wasserverkehr in den wichtigeren badischen Hafensplätzen in den einzelnen Monaten des Jahres 1917.

| Monate u. v. | Konstanz | | | Rehl | | | | Karlsruhe | | | |
|---|----------|------------|----------------|---------------|----------|--------------|----------|---------------|----------|--------------|----------|
| | Schiffe | Güter t | Tiere Stück | Rhein zu Berg | | Rhein zu Tal | | Rhein zu Berg | | Rhein zu Tal | |
| | | | | Schiffe | Güter | Schiffe | Güter | Schiffe | Güter | Schiffe | Güter |
| | Zahl | t | Stück | Zahl | t | Zahl | t | Zahl | t | Zahl | t |
| Ankunft: | | | | | | | | | | | |
| Januar | 128 | 502,0 | 383 | 38 | 27 951,0 | 4 | 600,0 | 72 | 49 984,0 | 9 | 526,0 |
| Februar | 98 | 627,0 | 242 | 2 | 4 224,0 | 3 | — | 3 | 539,0 | — | — |
| März | 104 | 859,0 | 382 | 12 | 6 021,0 | 4 | 550,0 | 91 | 46 186,0 | 10 | 1 005,0 |
| I. Vierteljahr | 330 | 1 988,0 | 1 007 | 52 | 38 196,0 | 11 | 1 150,0 | 166 | 96 709,0 | 19 | 1 531,0 |
| April | 116 | 585,0 | 310 | 56 | 44 817,0 | 8 | 822,0 | 107 | 82 007,0 | 14 | 385,0 |
| Mai | 117 | 456,0 | 328 | 51 | 48 402,0 | 15 | 711,0 | 105 | 76 549,0 | 36 | 1 741,0 |
| Davon Überschlag von Hauptschiff zu Hauptschiff | | | | | | | | | | | |
| Januar | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . |
| Februar | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . |
| März | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . |
| I. Vierteljahr | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . |
| April | . | . | . | . | . | . | 275,0 | . | . | . | . |
| Mai | . | . | . | . | 525,0 | . | . | . | . | . | . |
| Abgang: | | | | | | | | | | | |
| Januar | 100 | 437,0 | 3 | 3 | 1 644,0 | 41 | 1 304,0 | 7 | — | 61 | 12 779,0 |
| Februar | 74 | 311,0 | 12 | 4 | 1 250,0 | 4 | 44,0 | 5 | — | 17 | 1 412,0 |
| März | 86 | 455,0 | 32 | 1 | — | 11 | 1 069,0 | 13 | 97,0 | 81 | 18 400,0 |
| I. Vierteljahr | 260 | 1 203,0 | 47 | 8 | 2 894,0 | 56 | 2 417,0 | 25 | 97,0 | 159 | 32 591,0 |
| April | 116 | 492,0 | 1 | 10 | 558,0 | 41 | 3 335,0 | 11 | 33,0 | 108 | 34 848,0 |
| Mai | 121 | 340,0 | 6 | 7 | 525,0 | 66 | 19 979,0 | 34 | 5 472,0 | 104 | 59 441,0 |
| Davon Überschlag von Hauptschiff zu Hauptschiff | | | | | | | | | | | |
| April | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . |
| Mai | . | . | . | . | 525,0 | . | . | . | . | . | . |

| Monate usw. | Mannheim | | | | | | | | | |
|--|---|------------------|--------------|-------------------------------|-------------------------------|-------------------------------|---------------|------------------|--------------|----------------|
| | Mannheimer Hafenanlagen ohne Rheinauhafen | | | | | | Rheinauhafen | | | |
| | Rhein zu Berg | | Rhein zu Tal | | Bedarf zu Tal bzw. zu Berg | | Rhein zu Berg | | Rhein zu Tal | |
| | Schiffe | Güter | Schiffe | Güter einschl. Floßholz | Schiffe | Güter einschl. Floßholz | Schiffe | Güter | Schiffe | Güter |
| Zahl | t | Zahl | t | Zahl | t | Zahl | t | Zahl | t | |
| Ankunft: | | | | | | | | | | |
| Januar | 169 | 116 211,0 | 22 | 3 974,0 | 93 | 18 649,0 | 114 | 111 952,0 | 2 | 120,0 |
| Februar | 52 | 29 687,0 | 5 | 866,0 | 10 | 1 568,0 | 48 | 39 370,0 | 3 | 474,0 |
| März | 239 | 148 161,0 | 18 | 3 211,0 | 148 | 24 732,0 | 222 | 174 043,0 | 2 | 319,0 |
| I. Vierteljahr | 460 | 294 059,0 | 45 | 8 051,0 | 251 | 44 949,0 | 384 | 325 365,0 | 7 | 913,0 |
| April | 254 | 163 802,0 | 21 | 3 014,0 | 116 | 26 596,0 | 175 | 142 693,0 | 6 | 996,0 |
| Mai | 287 | 204 999,0 | 24 | 3 039,0 | 161 | 26 582,0 | 170 | 157 817,0 | 8 | 3 385,0 |
| Davon Überschlag von Hauptschiff zu Hauptschiff | | | | | | | | | | |
| Januar | . | 237,0 | . | 36,0 | . | 16 214,0 | . | — | . | — |
| Februar | . | 459,0 | . | — | . | 1 568,0 | . | — | . | — |
| März | . | 1 411,0 | . | 69,0 | . | 20 668,0 | . | — | . | — |
| I. Vierteljahr | . | 2 107,0 | . | 105,0 | . | 38 450,0 | . | — | . | — |
| April | . | 566,0 | . | — | . | 22 138,0 | . | — | . | — |
| Mai | . | 2 061,0 | . | — | . | 22 160,0 | . | — | . | — |
| Abgang: | | | | | | | | | | |
| Januar | 35 | 1 762,0 | 148 | 55 944,0 | 56 | 490,0 | 15 | 900,0 | 52 | 3 978,0 |
| Februar | 8 | 148,0 | 92 | 12 352,0 | 17 | 164,0 | 3 | — | 64 | 2 600,0 |
| März | 62 | 1 158,0 | 259 | 51 760,0 | 137 | 11 506,0 | 72 | 1 125,0 | 141 | 1 145,0 |
| I. Vierteljahr | 105 | 3 068,0 | 499 | 120 056,0 | 210 | 12 160,0 | 90 | 2 025,0 | 257 | 7 723,0 |
| April | 49 | 4 151,0 | 261 | 55 016,0 | 131 | 9 137,0 | 54 | 1 350,0 | 138 | 2 557,0 |
| Mai | 71 | 2 432,0 | 356 | 79 371,0 | 120 | 4 946,0 | 30 | 1 669,0 | 144 | 1 140,0 |
| Davon Überschlag von Hauptschiff zu Hauptschiff | | | | | | | | | | |
| Januar | . | 529,0 | . | 18 230,0 | . | 208,0 | . | — | . | — |
| Februar | . | 18,0 | . | 1 120,0 | . | — | . | — | . | — |
| März | . | 377,0 | . | 17 108,0 | . | 486,0 | . | — | . | — |
| I. Vierteljahr | . | 924,0 | . | 36 458,0 | . | 694,0 | . | — | . | — |
| April | . | 313,0 | . | 21 551,0 | . | 553,0 | . | — | . | — |
| Mai | . | 368,0 | . | 22 417,0 | . | 2 320,0 | . | — | . | — |

6. Die Lage des Arbeitsmarkts im Juni 1917.

Dem Arbeitsmarkt drückt das Gebot der Stunde: Stärkste Heranziehung und Ausnützung der deutschen Volkskraft, immer mehr das Gepräge auf. Der Bedarf an Arbeitskräften wächst andauernd, während das Angebot männlicher wie weiblicher Arbeitsuchender stetig zurückgeht. In der Abteilung für Männliche kommen auf 100 offene Stellen kaum noch 50 Arbeitsuchende gegen 60 im Vormonat (Mai 1917) und 88 im Juni 1916. In der Abteilung für Weibliche ist die Verhältniszahl von 130 im Juni 1916 und 83 im Mai 1917 auf 71 im Juni lfd. Jrs. zurückgegangen. In welchem hohem Grade wirksam die Tätigkeit der öffentlichen Arbeitsnachweise ist, erhellt aus der Tatsache, daß im Berichtsmonat 74 vom Hundert der offenen Stellen für Männliche besetzt werden konnten gegen 62 bzw. 71 % in den Vergleichsmonaten, und 65 für Weibliche gegen 55 bzw. 62 %.

Im einzelnen verlaute, außer den fast allgemeinen Klagen über Mangel an Arbeitskräften jeglicher Art, über die hauptsächlichsten Berufe folgendes:

a) Männliche Abteilung:

Für die Landwirtschaft beanspruchten die Heuernte, das Bearbeiten der Kartoffelfelder und andere dringliche Arbeiten bedeutend mehr Arbeitskräfte, als zur Verfügung standen. Durch Zuweisung von arbeitsverwendungsfähigen Lazarett-Insassen sowie von militärischer Hilfe (Landsturmeute) konnte vielfach ein gewisser Ausgleich geschaffen werden. In Konstanz und Pforzheim waren auch Gärtner und Gärtnereiarbeiter gesucht, in Lörrach war Mangel an Pferdemechtern. — In der Metallverarbeitung und Maschinen-Industrie, wo sich die meiste Arbeitsgelegenheit bietet, ist der Mangel an Arbeitskräften überaus groß. In Karlsruhe mangelte es hauptsächlich

an Maschinenschlossern, in Mannheim an Schmieden, Drehern, Schlossern und Monteuren für elektrische Anlagen, in Pforzheim an Schlossern, Mechanikern, Werkzeugmachern, Drehern. Der Geschäftsgang in der Goldwaren-Industrie an letzterem Orte kann immer noch als gut bezeichnet werden; es konnten insgesamt 429 Arbeitskräften Stellen vermittelt werden gegen 630 im Mai 1917. Ganz besonders gesucht waren Goldschmiede jeder Art, Ringmacher, Fasser, Graveure und Mechaniker, und es konnte eine große Anzahl von Auftraggebern nicht befriedigt werden. — In Karlsruhe machte sich Mangel an Militärjättlern bemerkbar, in Mannheim waren Sattler und Tapeziere stark verlangt. — Konstanz, Mannheim und Pforzheim melden Mangel an Arbeitskräften im Holzgewerbe (Schreiner und Küfer). — In Karlsruhe ist stets lebhaft Nachfrage nach tüchtigen Mehrgewerksgehilfen, die jedoch schwer zu beschaffen sind; in Pforzheim waren Bäcker gesucht. — Beim Bekleidungs- und Reinigungsgewerbe fehlte es in Karlsruhe, Konstanz, Mannheim und Pforzheim an Schneidern, Schuhmachern und hauptsächlich an Freijerern. — Obwohl das Baugewerbe beinahe vollständig ruht, war dennoch da und dort (z. B. in Bruchsal und Mannheim) Bedarf an einschlägigen Arbeitskräften (Maurer, Zimmerleute usw.). — Buchdruckmaschinenmeister und Schriftsetzer meldeten sich in Karlsruhe fast gar nicht, während die Nachfrage nach solchen immer sehr groß ist. — Für Maschinisten, Heizer, Fabrikarbeiter war günstige Arbeitsgelegenheit in Karlsruhe, Konstanz und Mannheim. — Die Freiburger und Mannheimer Fachabteilungen für kaufmännisches Personal wurden wieder außerordentlich stark für die Beschaffung von Ersatzkräften für militärische und kaufmännische Bureaus in Anspruch genommen. Die Stellen für männliche Bewerber müssen mehr und mehr durch ältere hilfsdienstpflichtige Personen ersetzt werden, die allerdings nicht immer geeignet sind. Auch in Karlsruhe und Konstanz sind Kaufleute aller Art stets gesucht. — Im Baden-Badener Gastwirtschaftsgewerbe herrschte großer Mangel an Köchen und Hotelbedienten, sowie an Geschirrpulvern und Küchenburschen. Ebenso hatte die Freiburger Fachabteilung für das Gastwirtschaftsgewerbe starke Nachfrage nach Personal für Kurorte. Im Konstanzer Gastwirtschaftsgewerbe ist es dagegen ziemlich still. Männliches Kochpersonal sprach in Mannheim gar nicht vor. — An tüchtigen Fuhrleuten, Privat- und Hotelhausburschen ist stets großer Mangel in Karlsruhe, die Nachfrage nach solchen Arbeitskräften anderseits immer sehr groß. Kutscher und Fuhrleute fehlten auch in Konstanz.

Die Lehrstellenvermittlung war in Karlsruhe auch im Berichtsmonat noch als recht günstig anzusehen, konnten doch 40 junge Leute als Handwerkslehrlinge untergebracht werden. Das Arbeitsamt Pforzheim konnte 17 Lehrlingen und 20 Lehrlingmädchen Lehrstellen, hauptsächlich in der Bijouteriebranche, vermitteln.

Beim Landesarbeitsnachweis für Kriegsbeschädigte wurden 196 offene Stellen angemeldet, 69 Kriegsbeschädigte hatten um Beschäftigung nachgesucht, von denen 65 in geeigneter Weise untergebracht werden konnten.

Zur vorübergehenden und aushilfsweisen Beschäftigung wurden von den öffentlichen Arbeitsnachweisen insgesamt 541 Lazarett-Znassen überwiesen.

b) Weibliche Abteilung:

Der allenthalben auch bei der weiblichen Abteilung immer fühlbarer werdende Mangel an Arbeitskräften macht sich in der Industrie, insbesondere jedoch beim Hauspersonal stark bemerkbar. An häuslichen Dienstmädchen herrschte großer Mangel, da fast alle Mädchen, deren Eltern Landwirtschaft betreiben, in die Heimat zurückkehrten, um landwirtschaftliche Arbeiten zu verrichten. Infolgedessen werden Putz-, Wasch-, Monats-, Stunden- und Lauffrauen immer mehr gesucht, sind jedoch nicht in genügender Zahl zu beschaffen, weil sie die gutbezahlte Fabrikarbeit vorziehen. Auch im Gastwirtschaftsgewerbe sind weibliche Hilfskräfte, wie Zimmermädchen, Köchinnen, Küchenmädchen, mancherorts gesucht, während Servierpersonal über Bedarf vorpricht. Tüchtige, ausgebildete weibliche Kräfte sind auch in kaufmännischen Betrieben als Ersatz für männliche Arbeitskräfte begehrt und leicht unterzubringen, während ungeübte und ungeeignete Arbeitskräfte, die nur Schreibarbeit oder sonstige leichte Bureauarbeit verrichten wollen, nur geringe und schlecht-bezahlte Unterkunftsbedingungen finden.

Im ganzen betrug bei den 21 badischen Verbandsanstalten im Juni 1917 die Zahl der

| | männlichen | weiblichen | zusammen |
|---|------------|------------|----------|
| verlangten Arbeitskräfte (offenen Stellen) . . . | 11 540 | 9 207 | 20 747 |
| Arbeitsuchenden | 5 745 | 6 584 | 12 329 |
| eingestellten Personen (vermittelten Stellen) . . | 4 255 | 4 273 | 8 528. |

Es kamen sonach auf je 100 offene Stellen für männliche und weibliche Personen 49,8 bezw. 71,5 Arbeitsuchende; von je 100 männlichen und weiblichen Arbeitsuchenden wurden 74,1 bezw.

Die Vermittlungstätigkeit der öffentlichen Arbeitsnachweisanstalten im Juni 1917.

| Sitz der Anstalt | Zahl der | | | | Auf 100 verlangte Arbeitskräfte kommen | Eingestellte Personen (vermittelte Stellen) | | | Auf 100 verlangte Arbeitskräfte kamen | |
|--|--|----------------------------|------------------|----------------------------|--|---|-----------------------------------|---------------------------|---------------------------------------|---|
| | verlangten Arbeitskräfte (offenen Stellen) | darunter Rest vom Vormonat | Arbeit-suchenden | darunter Rest vom Vormonat | | überhaupt | in % der verlangten Arbeitskräfte | in % der Arbeit-suchenden | im Vormonat (Mai 1917) | im gleichen Monat des Vorjahres (Juni 1916) |
| I. Männliche Stellenvermittlung. | | | | | | | | | | |
| B.-Baden | 400 | 74 | 324 | 17 | 81,0 | 310 | 77,5 | 95,7 | 86,2 | 119,0 |
| Bruchsal | 185 | 5 | 215 | 1 | 116,2 | 179 | 96,8 | 83,3 | 139,2 | 23,1 |
| Durlach | 344 | 195 | 33 | — | 9,6 | 24 | 7,0 | 72,7 | 12,0 | 31,3 |
| Eberbach | 4 | 4 | 2 | 1 | 50,0 | — | — | — | 28,6 | — |
| Emmendingen | 64 | 10 | 6 | 2 | 9,4 | 1 | 1,6 | 16,7 | 20,0 | — |
| Freiburg | 2 099 | 541 | 982 | 43 | 46,8 | 626 | 29,8 | 63,7 | 56,8 | 73,0 |
| Heidelberg | 573 | 131 | 309 | 26 | 53,9 | 217 | 37,9 | 70,2 | 64,6 | 83,0 |
| Karlsruhe | 1 380 | 239 | 1 157 | 70 | 83,8 | 1 080 | 74,6 | 89,0 | 78,0 | 116,5 |
| Konstanz | 453 | 84 | 187 | 7 | 30,2 | 108 | 23,8 | 78,8 | 61,3 | 62,5 |
| Lahr | 472 | 160 | 160 | 13 | 33,9 | 118 | 25,0 | 73,8 | 43,3 | 35,4 |
| Lörrach | 235 | 59 | 56 | — | 23,8 | 48 | 20,4 | 85,7 | 23,9 | 50,7 |
| Mannheim | 1 667 | 558 | 1 202 | 224 | 72,1 | 775 | 46,5 | 64,5 | 86,4 | 130,6 |
| Müllheim | 114 | 15 | 47 | 4 | 41,2 | 39 | 34,2 | 83,0 | 47,3 | 90,0 |
| Offenburg | 694 | 158 | 156 | 1 | 22,5 | 122 | 17,6 | 78,2 | 38,8 | 77,3 |
| Pforzheim | 742 | 212 | 628 | 78 | 84,6 | 376 | 50,7 | 59,9 | 92,6 | 126,4 |
| Rastatt | 678 | 98 | 169 | — | 24,9 | 167 | 24,6 | 98,8 | 28,5 | 39,5 |
| Schopfheim | 17 | — | 6 | — | 35,3 | 6 | 35,3 | 100,0 | 37,0 | 111,4 |
| Singen a. H. . . . | 978 | 410 | 48 | 16 | 4,9 | 30 | 3,1 | 62,5 | 9,2 | — |
| Willingen | 25 | 7 | 8 | — | 32,0 | 4 | 16,0 | 50,0 | 54,2 | 78,6 |
| Waldbühl | 24 | 9 | 5 | 1 | 20,8 | 2 | 8,3 | 40,0 | 22,9 | 26,0 |
| Weinheim | 392 | 21 | 95 | — | 24,2 | 78 | 18,6 | 76,8 | 48,3 | 75,7 |
| Summe I | 11 540 | 2 990 | 5 745 | 504 | 49,8 | 4 255 | 36,9 | 74,1 | 60,4 | 88,0 |
| Dagegen im Mai 1917 | 10 898 | 2 843 | 6 578 | 577 | 60,4 | 4 655 | 42,7 | 70,8 | — | — |
| Zu- o. Abn. (+ o. -) | + 642 | — | - 833 | — | — | - 400 | — | — | — | — |
| im Juni 1916 | 6 571 | 1 426 | 5 784 | 588 | 88,0 | 3 597 | 54,7 | 62,2 | — | — |
| Zu- o. Abn. (+ o. -) | + 4 969 | — | - 39 | — | — | + 658 | — | — | — | — |
| II. Weibliche Stellenvermittlung. | | | | | | | | | | |
| B.-Baden | 458 | 114 | 301 | 16 | 65,7 | 259 | 56,6 | 86,0 | 76,4 | 112,0 |
| Bruchsal | 143 | 19 | 161 | 34 | 112,6 | 119 | 83,2 | 73,9 | 110,1 | 54,9 |
| Durlach | 96 | 29 | 17 | 1 | 17,7 | 10 | 10,4 | 58,8 | 20,8 | 76,5 |
| Eberbach | 4 | 4 | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Emmendingen | 9 | 2 | 6 | 6 | 66,7 | — | — | — | 200,0 | — |
| Freiburg | 1 817 | 613 | 1 040 | 141 | 57,2 | 709 | 39,0 | 68,2 | 71,3 | 127,8 |
| Heidelberg | 333 | 58 | 246 | 34 | 73,9 | 114 | 34,2 | 46,3 | 93,1 | 117,6 |
| Karlsruhe | 1 283 | 150 | 1 012 | 70 | 78,9 | 644 | 50,2 | 63,6 | 85,8 | 110,2 |
| Konstanz | 314 | 47 | 226 | 16 | 72,0 | 150 | 47,8 | 66,4 | 87,5 | 106,2 |
| Lahr | 163 | 19 | 111 | 25 | 68,1 | 66 | 40,5 | 59,5 | 100,0 | 159,0 |
| Lörrach | 138 | 28 | 40 | — | 29,0 | 32 | 23,2 | 80,0 | 60,5 | 140,0 |
| Mannheim | 1 835 | 147 | 1 860 | 313 | 101,4 | 1 173 | 63,9 | 63,1 | 106,2 | 127,1 |
| Müllheim | 65 | 8 | 36 | 2 | 55,4 | 29 | 44,6 | 80,6 | 83,3 | 126,3 |
| Offenburg | 343 | 18 | 135 | 4 | 39,4 | 75 | 21,9 | 55,6 | 106,3 | 114,5 |
| Pforzheim | 1 183 | 479 | 876 | 273 | 74,0 | 432 | 36,5 | 49,3 | 86,9 | 245,9 |
| Rastatt | 508 | 23 | 430 | — | 84,6 | 423 | 83,3 | 98,4 | 91,3 | 120,8 |
| Schopfheim | 13 | — | 9 | — | 69,2 | 8 | 61,5 | 88,0 | 52,6 | 179,2 |
| Singen a. H. . . . | 389 | 302 | 28 | 11 | 7,2 | 12 | 3,1 | 42,9 | 10,7 | — |
| Willingen | 18 | 9 | 3 | — | 16,7 | 1 | 5,6 | 33,3 | 10,0 | 150,0 |
| Waldbühl | 23 | 4 | 15 | — | 65,2 | 11 | 47,8 | 73,3 | 73,5 | 27,3 |
| Weinheim | 72 | 12 | 32 | 2 | 44,4 | 6 | 8,3 | 18,8 | 57,4 | 221,1 |
| Summe II | 9 207 | 2 085 | 6 584 | 948 | 71,5 | 4 273 | 46,4 | 64,9 | 83,2 | 129,8 |
| Dagegen im Mai 1917 | 8 436 | 1 356 | 7 016 | 998 | 83,2 | 4 349 | 51,6 | 62,0 | — | — |
| Zu- o. Abn. (+ o. -) | + 771 | — | - 432 | — | — | - 76 | — | — | — | — |
| im Juni 1916 | 5 052 | 486 | 6 555 | 1 106 | 129,8 | 3 599 | 71,2 | 54,9 | — | — |
| Zunahme (+) | + 4 155 | — | + 29 | — | — | + 674 | — | — | — | — |

64,9 eingestellt, und von je 100 offenen Stellen für männliche und weibliche Personen wurden 36,8 bzw. 46,4 durch die Verbandsanstalten besetzt.

Von den Arbeitsuchenden bezeichneten sich 32 vom Hundert als zurzeit arbeitslos (außer Stellung), und zwar sowohl bei der männlichen als auch bei der weiblichen Abteilung; davon waren rund 95 % der männlichen und etwa vier Fünftel der weiblichen Arbeitsuchenden unter 4 Wochen arbeitslos.

Bei 24 meldepflichtigen Stellenvermittlungseinrichtungen (nicht gewerbsmäßigen Arbeitsnachweisen) von Handwerker-Zünften, Vereinigungen, kaufmännischen und andern Vereinen, gemeinnützigen und Wohltätigkeitsanstalten usw. wurden im Juni im ganzen für männliches und weibliches Personal gemeldet: 2346 offene Stellen, 949 Arbeitsuchende und 518 besetzte Stellen.

Bei der Vermittlungsstelle Mannheim (badischer Verkehr) des Arbeitsnachweises der Industrie Mannheim-Ludwigshafen e. V. in Mannheim wurden im Juni lfd. J. für männliches und weibliches Personal 2948 bzw. 1145, zusammen 4093 offene Stellen und 1128 bzw. 1366, zusammen 2494 Arbeitsuchende gezählt und von letzteren 1117 bzw. 1113, zusammen 2230 untergebracht. — Bei 4 Zweigstellen des Arbeitsamts Konstanz (Naturalverpflegungsstationen), bei denen im Juni 17 Arbeitsuchende (Wanderer) verkehrten, waren 17 offene Stellen vorgemerkt, davon konnten 9 besetzt werden.

7. Stand und Bewegung der Tierseuchen im Juni 1917.

Am Schlusse des Berichtsmonats zeigen die Tierseuchen gegenüber dem Schlusse des Vormonats bei Pferderäude, Bläschenauschlag, Maul- und Klauenseuche und Hühnerpest Abnahmen, bei den verschiedenen Schweinekrankheiten (Seuche, Pest und Rotlauf) dagegen Zunahmen, während Schafräude und Geflügelcholera ihren alten Bestand behaupteten.

Die Maul- und Klauenseuche herrscht z. Bt. nur noch in 2 Gemeinden des Amtsbezirks Freiburg, wo sie 2 Ställe ergriffen hat. Der Bläschenauschlag war am Monatsende über 5 Gemeinden in ebensoviel Amtsbezirken verbreitet und hat daselbst von 9 Ställen Besitz ergriffen. Die Pferderäude wird z. Bt. in 34 Amtsbezirken, 80 Gemeinden und 108 Ställen, die Schafräude in 2 Amtsbezirken, 5 Gemeinden und 19 Ställen beobachtet. Eine sehr starke Verbreitung haben die verschiedenen Schweinekrankheiten erlangt, so ist die Schweineseuche und -pest in 9 Amtsbezirken, 37 Gemeinden und 375 Ställen, der Rotlauf einschließlich Nesselsieber in 38 Amtsbezirken, 127 Gemeinden und 278 Ställen festgestellt worden.

Über den Verlauf der einzelnen Seuchen gibt nachstehende Übersicht nähere Aufklärung:

| Tiergattung und Seuchen | Am Anfang des Monats waren ver- seucht | | Im Laufe des Monats | | | | | | | | | Am Schlusse des Monats blieben ver- seucht | | |
|--|---|--------|---------------------|--------|-----------------|--------------------------------------|---------|---|------------------|-------------------|-----------------|---|--------|--|
| | Gemeinden | Ställe | verseuchten | | | ist die Seuche erloschen in | | sind von den Tieren der betroffenen Bestände | | | | Gemeinden | Ställe | |
| | | | Gemeinden | Ställe | Tier- behand | Gemeinden | Ställen | er- krankt | umge- standen | getötet worden | | | | |
| | | | | | | | | | | poli- getilch | frei- willig | | | |
| Pferde. | | | | | | | | | | | | | | |
| Räude | 80 | 114 | 17 | 24 | 68 | 17 | 30 | 44 | 1 | — | 3 | 80 | 108 | |
| Bläschenauschlag . . | 2 | 2 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 2 | 2 | |
| Rindvieh. | | | | | | | | | | | | | | |
| Milzbrand | — | — | 2 | 2 | 13 | 2 | 2 | 2 | — | — | 2 | — | — | |
| Bläschenauschlag . . | 9 | 27 | 4 | 8 | 49 | 10 | 28 | 13 | — | — | — | 3 | 7 | |
| Maul- u. Klauenseuche | 3 | 4 | — | — | — | 1 | 2 | — | — | — | — | 2 | 2 | |
| Schweine. | | | | | | | | | | | | | | |
| Schweineseuche und Schweinepest | 15 | 41 | 27 | 373 | 1637 | 5 | 39 | 412 | 205 | — | 191 | 37 | 375 | |
| Rotlauf | 46 | 66 | 149 | 399 | 1128 | 68 | 187 | 537 | 87 | — | 241 | 127 | 278 | |
| Schafe. | | | | | | | | | | | | | | |
| Räude | 5 | 19 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 5 | 19 | |
| Geflügel. | | | | | | | | | | | | | | |
| Geflügelcholera . . . | 2 | 5 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 2 | 5 | |
| Hühnerpest | 2 | 8 | — | — | — | 1 | 7 | — | 19 | — | — | 1 | 1 | |

1) Bereits im Monat Mai als erkrankt gemeldet.

an Maschinenschlossern, in Mannheim an Schmieden, Drehern, Schlossern und Monteuren für elektrische Anlagen, in Pforzheim an Schlossern, Mechanikern, Werkzeugmachern, Drehern. Der Geschäftsgang in der Goldwaren-Industrie an letzterem Orte kann immer noch als gut bezeichnet werden; es konnten insgesamt 429 Arbeitskräften Stellen vermittelt werden gegen 630 im Mai lfd. Jz. Ganz besonders gesucht waren Goldschmiede jeder Art, Ringmacher, Fasser, Graveure und Mechaniker, und es konnte eine große Anzahl von Auftraggebern nicht befriedigt werden. — In Karlsruhe machte sich Mangel an Militärjättlern bemerkbar, in Mannheim waren Sattler und Tapeziere stark verlangt. — Konstanz, Mannheim und Pforzheim melden Mangel an Arbeitskräften im Holzgewerbe (Schreiner und Küfer). — In Karlsruhe ist stets lebhaft Nachfrage nach tüchtigen Mehrgewerksgehilfen, die jedoch schwer zu beschaffen sind; in Pforzheim waren Bäcker gesucht. — Beim Bekleidungs- und Reinigungsgewerbe fehlte es in Karlsruhe, Konstanz, Mannheim und Pforzheim an Schneidern, Schuhmachern und hauptsächlich an Freijerern. — Obwohl das Baugewerbe beinahe vollständig ruht, war dennoch da und dort (z. B. in Bruchsal und Mannheim) Bedarf an einschlägigen Arbeitskräften (Maurer, Zimmerleute usw.). — Buchdruckmaschinenmeister und Schriftsetzer meldeten sich in Karlsruhe fast gar nicht, während die Nachfrage nach solchen immer sehr groß ist. — Für Maschinisten, Heizer, Fabrikarbeiter war günstige Arbeitsgelegenheit in Karlsruhe, Konstanz und Mannheim. — Die Freiburger und Mannheimer Fachabteilungen für kaufmännisches Personal wurden wieder außerordentlich stark für die Beschaffung von Ersatzkräften für militärische und kaufmännische Bureaus in Anspruch genommen. Die Stellen für männliche Bewerber müssen mehr und mehr durch ältere hilfsdienstpflichtige Personen ersetzt werden, die allerdings nicht immer geeignet sind. Auch in Karlsruhe und Konstanz sind Kaufleute aller Art stets gesucht. — Im Baden-Badener Gastwirtschaftsgewerbe herrschte großer Mangel an Köchen und Hotelbedienten, sowie an Geschirrspüßern und Küchenburschen. Ebenso hatte die Freiburger Fachabteilung für das Gastwirtschaftsgewerbe starke Nachfrage nach Personal für Kurorte. Im Konstanzer Gastwirtschaftsgewerbe ist es dagegen ziemlich still. Männliches Kochpersonal sprach in Mannheim gar nicht vor. — An tüchtigen Fuhrleuten, Privat- und Hotelhausburschen ist stets großer Mangel in Karlsruhe, die Nachfrage nach solchen Arbeitskräften anderseits immer sehr groß. Kutscher und Fuhrleute fehlten auch in Konstanz.

Die Lehrstellenvermittlung war in Karlsruhe auch im Berichtsmonat noch als recht günstig anzusehen, konnten doch 40 junge Leute als Handwerkslehrlinge untergebracht werden. Das Arbeitsamt Pforzheim konnte 17 Lehrlingen und 20 Lehrlingmädchen Lehrstellen, hauptsächlich in der Bijouteriebranche, vermitteln.

Beim Landesarbeitsnachweis für Kriegsbeschädigte wurden 196 offene Stellen angemeldet, 69 Kriegsbeschädigte hatten um Beschäftigung nachgesucht, von denen 65 in geeigneter Weise untergebracht werden konnten.

Zur vorübergehenden und aushilfsweisen Beschäftigung wurden von den öffentlichen Arbeitsnachweisen insgesamt 541 Lazarett-Znassen überwiesen.

b) Weibliche Abteilung:

Der allenthalben auch bei der weiblichen Abteilung immer fühlbarer werdende Mangel an Arbeitskräften macht sich in der Industrie, insbesondere jedoch beim Hauspersonal stark bemerkbar. An häuslichen Dienstmädchen herrschte großer Mangel, da fast alle Mädchen, deren Eltern Landwirtschaft betreiben, in die Heimat zurückkehrten, um landwirtschaftliche Arbeiten zu verrichten. Infolgedessen werden Putz-, Wasch-, Monats-, Stunden- und Lauffrauen immer mehr gesucht, sind jedoch nicht in genügender Zahl zu beschaffen, weil sie die gutbezahlte Fabrikarbeit vorziehen. Auch im Gastwirtschaftsgewerbe sind weibliche Hilfskräfte, wie Zimmermädchen, Köchinnen, Küchenmädchen, mancherorts gesucht, während Servierpersonal über Bedarf vorpricht. Tüchtige, ausgebildete weibliche Kräfte sind auch in kaufmännischen Betrieben als Ersatz für männliche Arbeitskräfte begehrt und leicht unterzubringen, während ungeübte und ungeeignete Arbeitskräfte, die nur Schreibarbeit oder sonstige leichte Bureauarbeit verrichten wollen, nur geringe und schlecht-bezahlte Unterkunftsbedingungen finden.

Im ganzen betrug bei den 21 badischen Verbandsanstalten im Juni 1917 die Zahl der

| | männlichen | weiblichen | zusammen |
|---|------------|------------|----------|
| verlangten Arbeitskräfte (offenen Stellen) . . . | 11 540 | 9 207 | 20 747 |
| Arbeitsuchenden | 5 745 | 6 584 | 12 329 |
| eingestellten Personen (vermittelten Stellen) . . | 4 255 | 4 273 | 8 528. |

Es kamen sonach auf je 100 offene Stellen für männliche und weibliche Personen 49,8 bezw. 71,5 Arbeitsuchende; von je 100 männlichen und weiblichen Arbeitsuchenden wurden 74,1 bezw.

64,9 eingestellt, und von je 100 offenen Stellen für männliche und weibliche Personen wurden 36,8 bzw. 46,4 durch die Verbandsanstalten besetzt.

Von den Arbeitsuchenden bezeichneten sich 32 vom Hundert als zurzeit arbeitslos (außer Stellung), und zwar sowohl bei der männlichen als auch bei der weiblichen Abteilung; davon waren rund 95 % der männlichen und etwa vier Fünftel der weiblichen Arbeitsuchenden unter 4 Wochen arbeitslos.

Bei 24 meldepflichtigen Stellenvermittlungseinrichtungen (nicht gewerbsmäßigen Arbeitsnachweisen) von Handwerker-Zünften, -Vereinigungen, kaufmännischen und andern Vereinen, gemeinnützigen und Wohltätigkeitsanstalten usw. wurden im Juni im ganzen für männliches und weibliches Personal gemeldet: 2346 offene Stellen, 949 Arbeitsuchende und 518 besetzte Stellen.

Bei der Vermittlungsstelle Mannheim (badischer Verkehr) des Arbeitsnachweises der Industrie Mannheim-Ludwigshafen e. V. in Mannheim wurden im Juni lfd. J. für männliches und weibliches Personal 2948 bzw. 1145, zusammen 4093 offene Stellen und 1128 bzw. 1366, zusammen 2494 Arbeitsuchende gezählt und von letzteren 1117 bzw. 1113, zusammen 2230 untergebracht. — Bei 4 Zweigstellen des Arbeitsamts Konstanz (Naturalverpflegungsstationen), bei denen im Juni 17 Arbeitsuchende (Wanderer) verkehrten, waren 17 offene Stellen vorgemerkt, davon konnten 9 besetzt werden.

7. Stand und Bewegung der Tierseuchen im Juni 1917.

Am Schlusse des Berichtsmonats zeigen die Tierseuchen gegenüber dem Schlusse des Vormonats bei Pferderäude, Bläschenauschlag, Maul- und Klauenseuche und Hühnerpest Abnahmen, bei den verschiedenen Schweinekrankheiten (Seuche, Pest und Rotlauf) dagegen Zunahmen, während Schafräude und Geflügelcholera ihren alten Bestand behaupteten.

Die Maul- und Klauenseuche herrscht z. Bt. nur noch in 2 Gemeinden des Amtsbezirks Freiburg, wo sie 2 Ställe ergriffen hat. Der Bläschenauschlag war am Monatsende über 5 Gemeinden in ebensoviel Amtsbezirken verbreitet und hat daselbst von 9 Ställen Besitz ergriffen. Die Pferderäude wird z. Bt. in 34 Amtsbezirken, 80 Gemeinden und 108 Ställen, die Schafräude in 2 Amtsbezirken, 5 Gemeinden und 19 Ställen beobachtet. Eine sehr starke Verbreitung haben die verschiedenen Schweinekrankheiten erlangt, so ist die Schweineseuche und -pest in 9 Amtsbezirken, 37 Gemeinden und 375 Ställen, der Rotlauf einschließlich Nesselsieber in 38 Amtsbezirken, 127 Gemeinden und 278 Ställen festgestellt worden.

Über den Verlauf der einzelnen Seuchen gibt nachstehende Übersicht nähere Aufklärung:

| Tiergattung und Seuchen | Am Anfang des Monats waren ver- seucht | | Im Laufe des Monats | | | | | | | | | Am Schlusse des Monats blieben ver- seucht | | |
|--|---|--------|---------------------|--------|-----------------|--------------------------------------|---------|---|------------------|-------------------|-----------------|---|--------|--|
| | Gemeinden | Ställe | verseuchten | | | ist die Seuche erloschen in | | sind von den Tieren der betroffenen Bestände | | | | Gemeinden | Ställe | |
| | | | Gemeinden | Ställe | Tier- behand | Gemeinden | Ställen | er- krankt | umge- standen | getötet worden | | | | |
| | | | | | | | | | | poli- getilch | frei- willig | | | |
| Pferde. | | | | | | | | | | | | | | |
| Räude | 80 | 114 | 17 | 24 | 68 | 17 | 30 | 44 | 1 | — | 3 | 80 | 108 | |
| Bläschenauschlag . . | 2 | 2 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 2 | 2 | |
| Rindvieh. | | | | | | | | | | | | | | |
| Milzbrand | — | — | 2 | 2 | 13 | 2 | 2 | 2 | — | — | 2 | — | — | |
| Bläschenauschlag . . | 9 | 27 | 4 | 8 | 49 | 10 | 28 | 13 | — | — | — | 3 | 7 | |
| Maul- u. Klauenseuche | 3 | 4 | — | — | — | 1 | 2 | — | — | — | — | 2 | 2 | |
| Schweine. | | | | | | | | | | | | | | |
| Schweineseuche und Schweinepest | 15 | 41 | 27 | 373 | 1637 | 5 | 39 | 412 | 205 | — | 191 | 37 | 375 | |
| Rotlauf | 46 | 66 | 149 | 399 | 1128 | 68 | 187 | 537 | 87 | — | 241 | 127 | 278 | |
| Schafe. | | | | | | | | | | | | | | |
| Räude | 5 | 19 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 5 | 19 | |
| Geflügel. | | | | | | | | | | | | | | |
| Geflügelcholera . . . | 2 | 5 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 2 | 5 | |
| Hühnerpest | 2 | 8 | — | — | — | 1 | 7 | — | 19 | — | — | 1 | 1 | |

1) Bereits im Monat Mai als erkrankt gemeldet.

8. Die Einnahmen der von Privatgesellschaften betriebenen badischen Nebenbahnen im Mai 1917.

| Bezeichnung der Nebenbahn-Linie | Aus dem Personen- verkehr <i>M.</i> | Aus dem Güter- verkehr <i>M.</i> | Aus sonstigen Quellen <i>M.</i> | Im ganzen <i>M.</i> | Zum Beginn des Betriebs- jahres an <i>M.</i> |
|--|--|---|--|---------------------------|---|
| A. Betriebsjahr vom 1. April 1917 ab: | | | | | |
| Mannheim-Weinheim-Seidelberg-Mannheim | 116 400 | 18 000 | 1 200 | 135 600 | 255 200 |
| gegen 1916 | + 56 800 | + 28 600 | + 3 360 | + 88 760 | + 169 742 |
| Achern-Ottenhöfen | 7 240 | 6 030 | 930 | 14 200 | 26 010 |
| gegen 1916 | + 4 690 | + 6 440 | + 30 | + 11 160 | + 22 180 |
| Kehl-Lichtenau-Bühl | 17 390 | 3 920 | 1 020 | 22 330 | 42 730 |
| gegen 1916 | + 10 720 | + 3 250 | + 984 | + 14 954 | + 34 404 |
| Kehl-Altenheim-Ottenheim und Altenheim- Offenburg | 11 300 | 3 820 | 100 | 15 220 | 29 510 |
| gegen 1916 | + 7 150 | + 3 270 | + 550 | + 10 970 | + 25 496 |
| Rastatt-Schwarzach | 5 980 | 2 010 | 30 | 8 020 | 15 970 |
| gegen 1916 | + 3 510 | + 1 960 | + 20 | + 5 490 | + 12 761 |
| Seelbach-Lahr-Ottenheim-Rhein | 6 780 | 3 820 | 60 | 10 660 | 22 750 |
| gegen 1916 | + 4 990 | + 3 940 | + 210 | + 9 140 | + 19 420 |
| Kaiserstuhlbahn | 9 700 | 16 860 | 250 | 26 810 | 51 390 |
| gegen 1916 | + 6 460 | + 13 500 | + 250 | + 20 210 | + 41 760 |
| Ettenheimmünster-Rhein | 3 210 | 1 320 | 10 | 4 540 | 8 370 |
| gegen 1916 | + 1 660 | + 1 630 | + 40 | + 3 330 | + 6 370 |
| Krozingen-Rünstertal-Sulzburg | 5 450 | 4 740 | 60 | 10 250 | 18 340 |
| gegen 1916 | + 3 890 | + 5 440 | + 80 | + 9 410 | + 15 650 |
| Haltingen-Kandern | 3 410 | 4 950 | 820 | 9 180 | 18 070 |
| gegen 1916 | + 2 370 | + 6 060 | + 40 | + 8 470 | + 15 550 |
| Kell-Lodtnau | 5 630 | 6 070 | 80 | 11 780 | 22 410 |
| gegen 1916 | + 4 350 | + 6 010 | + 70 | + 10 430 | + 20 590 |
| Donaueshingen-Zurtwangen | 7 450 | 9 320 | 240 | 17 010 | 31 460 |
| gegen 1916 | + 4 700 | + 8 750 | + 260 | + 13 710 | + 26 480 |
| Biberach-Oberharmersbach | 3 790 | 2 950 | 10 | 6 750 | 13 180 |
| gegen 1916 | + 2 110 | + 2 860 | + 70 | + 5 040 | + 10 160 |
| Mosbach-Mudan | 5 750 | 3 970 | 20 | 9 740 | 17 820 |
| gegen 1916 | + 3 210 | + 3 530 | + 20 | + 6 760 | + 13 560 |
| Oberschefflenz-Billigheim | 1 210 | 1 240 | 20 | 2 470 | 4 520 |
| gegen 1916 | + 740 | + 1 010 | + 30 | + 1 780 | + 3 540 |
| | + 470 | + 230 | - 10 | + 690 | + 980 |

Noch: Die Einnahmen der von Privatgesellschaften betriebenen badischen Nebenbahnen im Mai 1917.

| Bezeichnung der Nebenbahn-Linie | Aus dem Personenverkehr M | Aus dem Güterverkehr M | Aus sonstigen Quellen M | Im ganzen M | Vom Beginn des Betriebsjahres an M |
|---|------------------------------|---------------------------|----------------------------|----------------|---------------------------------------|
| B. Betriebsjahr vom 1. Januar 1917 ab: | | | | | |
| Bruchsal-Hilsbach-Menzingen | 12 300 | 5 500 | 310 | 18 110 | 79 890 |
| gegen 1916 | 8 780 | 4 600 | 430 | 13 810 | 64 020 |
| | + 3 520 | + 900 | - 120 | + 4 300 | + 15 870 |
| Karlsruhe-Ettlingen-Herrenalb-Pforzheim und Ettlingen Staatsbahnhof bis Ettlingen Holzhof | 76 200 | 11 400 | 13 010 | 100 610 | 398 010 |
| gegen 1916 | 43 160 | 14 460 | 10 550 | 68 170 | 299 810 |
| | + 33 040 | - 3 060 | + 2 460 | + 32 440 | + 93 200 |
| Bühl-Bühlertal | 3 700 | 4 200 | 70 | 7 970 | 30 600 |
| gegen 1916 | 2 310 | 3 430 | 20 | 5 760 | 27 370 |
| | + 1 390 | + 770 | + 50 | + 2 210 | + 3 230 |
| Wiesloch-Neckesheim-Waldangelloch | 8 800 | 5 100 | 140 | 14 040 | 62 910 |
| gegen 1916 | 5 790 | 5 630 | 60 | 11 480 | 53 390 |
| | + 3 010 | - 530 | + 80 | + 2 560 | + 9 520 |
| Neckarbischofsheim-Hüffenhardt | 2 500 | 2 800 | 90 | 5 390 | 18 830 |
| gegen 1916 | 1 390 | 1 270 | 130 | 2 790 | 13 680 |
| | + 1 110 | + 1 530 | - 40 | + 2 600 | + 5 150 |
| Karlsruher Lokalbahnen | 27 130 | 2 710 | 1 010 | 30 850 | 155 440 |
| gegen 1916 | 22 070 | 1 640 | 1 590 | 25 300 | 128 910 |
| | + 5 060 | + 1 070 | - 580 | + 5 550 | + 26 530 |
| Mülheim-Badenweiler | 7 935 | 755 | 195 | 8 885 | 34 275 |
| gegen 1916 | 6 010 | 1 035 | 315 | 7 360 | 31 820 |
| | + 1 925 | - 280 | - 120 | + 1 525 | + 2 455 |
| Im ganzen sämtliche Nebenbahn-Linien | 349 255 | 121 485 | 19 675 | 490 415 | 1 352 685 |
| gegen 1916 | 206 860 | 128 315 | 19 109 | 354 284 | 1 056 663 |
| | + 142 395 | - 6 830 | + 566 | + 136 131 | + 296 022 |

9. Die Preise von Lebensbedürfnissen und Verbrauchsgegenständen im Juni 1917.
a. Landesdurchschnittspreise für Getreide und Raufutter (aus 26 Erhebungsorten).

| Getreide und Raufutter | Der Durchschnittspreis betrug im | | | Er war mithin im Juni 1917 höher (+) oder niedriger (-) als im | |
|------------------------------|----------------------------------|----------|-----------|--|-----------|
| | Juni 1917 | Mai 1917 | Juni 1916 | Mai 1917 | Juni 1916 |
| | für 100 Kilogramm | | | | |
| | M | M | M | M | M |
| Weizen | 26,81 | 26,84 | 27,17 | - 0,03 | - 0,36 |
| Kernen (Speis) | 27,13 | 27,10 | 27,65 | + 0,03 | - 0,52 |
| Roggen | 22,79 | 22,89 | 23,23 | - 0,10 | - 0,44 |
| Braugerste | 31,00 | 31,40 | 39,84 | - 0,40 | - 8,84 |
| Anderer Gerste | 27,17 | 27,29 | 34,00 | - 0,12 | - 6,83 |
| Hafer | 27,96 | 27,74 | 31,51 | + 0,22 | - 3,55 |
| Roggenstroh | 5,82 | 5,30 | 6,07 | + 0,52 | - 0,25 |
| | 5,13 | 5,13 | 5,81 | - | - 0,68 |
| | 4,70 | 4,65 | 5,92 | + 0,05 | - 1,22 |
| Sonstiges Stroh (Krummstroh) | 5,10 | 4,75 | 5,83 | + 0,35 | - 0,73 |
| | 5,20 | 5,50 | 6,00 | - 0,30 | - 0,80 |
| Heu | 4,86 | 4,86 | 5,75 | - | - 0,89 |
| | 4,50 | 4,61 | 5,53 | - 0,11 | - 1,03 |
| Kleeheu | 4,57 | 4,65 | 5,54 | - 0,08 | - 0,97 |
| | 11,60 | 10,60 | 12,45 | - | - 0,85 |
| Kleeheu | 9,65 | 10,13 | 11,75 | - 0,48 | - 2,10 |
| | 11,55 | 11,65 | 14,06 | - 0,10 | - 2,51 |

b. Landesdurchschnitte aus den häufigsten Preisen beim Kleinhandel (aus 118 Erhebungsorten).

| Lebensbedürfnisse und Verbrauchsgegenstände | Durchschn.- Preis am 15. Jan 30. Juni | | Lebensbedürfnisse und Verbrauchsgegenstände | Durchschn.- Preis am 15. Jan 30. Juni | | Lebensbedürfnisse und Verbrauchsgegenstände | Durchschn.- Preis am 15. Jan 30. Juni | |
|---|--|-----|--|--|-----|---|--|------|
| | ₰ | ₰ | | ₰ | ₰ | | ₰ | ₰ |
| Mehl: | | | Weichtäse { Dänischer . 1 kg | 583 | 589 | Schmeer 1 kg | 395 | 398 |
| Weizenanzugsmehl . 1 kg | 58 | 58 | { Holländischer " " | 880 | 740 | Schweinefett Rein " " | 464 | 453 |
| Weizenmehl, ungemischt . " | 48 | 48 | Salz (gewöhnl. Speisesalz) " " | 23 | 24 | (ausgelassen) Gemischt " " | 453 | 440 |
| Weizenmehl, gemischt . " | 46 | 46 | Erdöl (Petroleum) . 1 Liter | 32 | 32 | Pferdefett " | 280 | 280 |
| Roggenmehl " | 43 | 43 | { Paraffin . . . 1 kg | 346 | 339 | Rauchwaren: | | |
| Gerstenmehl " | 51 | 49 | Ceresin " | 539 | 567 | { Frisch " | 367 | 367 |
| Brot in Laiben von { 750 g | 29 | 29 | Kompositions- " " | 449 | 453 | Speck { Gefalzen " | 401 | 387 |
| { 1500 " " | 58 | 58 | Zündhölzer Inlnd. 1 Paket | 45 | 45 | { Geräuchert " " | 449 | 440 |
| Eßbutter: | | | (Schwedische) Auslnd. " " | 67 | 67 | Schinken i. Aufschnitt Roh | 537 | 537 |
| Gewöhnl. (Ballen-) Landbutter 1 kg | 456 | 457 | Soda (Kristall-) 1 kg | 19 | 19 | (ohne Schwarte) Gefocht " " | 668 | 668 |
| Tafel-(Süßrahm-) Butter " " | 510 | 510 | Rindfleisch | | | { Butterfett " | 540 | 540 |
| Ausländische Butter " | 523 | 514 | (Fleisch von Ochsen, Rindern, jung. Kühen u. jung. Farcen): | | | Kunstspeisefett " | 458 | 458 |
| Eier { Inlandeier 1 Stück | 25 | 25 | Alle Stücke mit 20% Knochenbeigabe (einschl. d. eingewachf. Knochen) " " | 376 | 376 | Margarine " | 401 | 401 |
| { Auslandeier " " | 30 | 31 | Ausgebeinte Stücke ohne Knochenbeigabe (ausgen. Lummel) " | 447 | 448 | Pflanzenfett " | 500 | 500 |
| Vollmilch: | | | Lummel, ausgebeint " | 516 | 516 | Wurstwaren (frisch): | | |
| Im Stall abgeholt für Wiederverkäufer . 1 Liter | 28 | 28 | Kalbfleisch: | | | Gewöhnl. Schwartemagen, weiß oder rot " " | 274 | 274 |
| Für Selbstverbraucher " " | 28 | 28 | Alle Stücke mit 25% Knochenbeigabe (einschl. d. eingewachf. Knochen) " " | 321 | 320 | Fleisch- und Frankfurterwurst (auch abgebunden) " " | 315 | 315 |
| Von der Bahnrampe abgeholt " | 30 | 30 | Schnitzel ohne Knochenbeigabe " | 449 | 447 | Lyoner- u. Schinkenwurst " " | 406 | 406 |
| Ins Haus gebracht " | 32 | 32 | Hammelfleisch: | | | Gew. Leber- u. Griebenwurst (auch abgebunden) " " | 199 | 199 |
| Magermilch { Vollmilch . 1 kg | 400 | 425 | Alle Stücke mit 25% Knochenbeigabe (einschl. d. eingewachf. Knochen) " " | 399 | 399 | Feine (Frankfurter, Thüringer) Leberwurst " | 372 | 372 |
| { Magermilch " " | 285 | 323 | Ausgebeinte Stücke ohne Knochenbeigabe " | 372 | 365 | Bratwurst " | 362 | 362 |
| Suppeneinlagen: | | | Gefalzenes (geröstetes) Fleisch " " | 347 | 344 | Pferdefleischwurst " | 280 | 280 |
| Gerstengraupen (gerollte Gerste) " " | 60 | 60 | Geräuchertes Fleisch " | 389 | 383 | Gemüse: | | |
| Grieß { Weizengrieß " | 56 | 56 | Pferdefleisch: | | | Gelberüben " | 41 | 41 |
| { Maisgrieß " | 78 | 75 | Alle Stücke mit 20% Knochenbeigabe (einschl. d. eingewachf. Knochen) " " | 316 | 308 | Weißkraut " | 39 | 39 |
| Grünkern, lose " | 101 | 99 | Ausgebeinte Stücke ohne Knochenbeigabe " | 372 | 365 | Rotkraut " | 40 | 40 |
| Hafersloden od. -grüße, lose " " | 89 | 89 | Gefalzenes (geröstetes) Fleisch " " | 347 | 344 | Wirzlingkraut " | 49 | 49 |
| Sago, inländ. (Kartoffel) " " | 168 | 170 | Geräuchertes Fleisch " | 389 | 383 | Sauerkraut (eingemacht) " | 35 | 35 |
| Kaffee-Mischung mit 25% Bohnenzusatz " " | 271 | 281 | Lendenbratfleisch, Leber " " | 280 | 280 | Zwiebeln (Speise) " | 52 | 52 |
| " 10% " " | 183 | 184 | Muskelfleisch, ohne Knochenbeigabe (ausgen. Lendenbratfleisch und Leber) " | 240 | 240 | Speisekartoffeln | | |
| Kaffee-Ersatz (ohne Bohnenzusatz) " | 143 | 125 | Herz u. Eingeweide, Kopffleisch u. andere geringere Stücke (ausgen. Leber) " " | 200 | 203 | Beim Kleinhandel " | 12 | 12 |
| Malzkaffee " | 103 | 104 | Sackfleisch { Rind- " " | 448 | 445 | Beim Vorratseinkauf von einigem Belang 100 kg | 1106 | 1106 |
| Kakao (Galeratao) " | 680 | 560 | { Schweine- " " | 431 | 439 | Fische: | | |
| Deutscher Tee (Zee-Ersatz) " | 572 | 577 | Gemischt " " | 440 | 439 | Salzhering 1 Stück | 27 | 27 |
| Zucker { Hut- " | 62 | 62 | Suppenknochen: | | | Geräucherter Hering " " | 28 | 28 |
| { Grieß- " | 63 | 63 | Rinderknochen Mit Mark " " | 76 | 76 | Bismarckhering " | 31 | 31 |
| { Würfel- " | 65 | 65 | Ohne Mark " " | 40 | 40 | Büchling " | 25 | 25 |
| Teigwaren: | | | Pferdeknochen " | 20 | 20 | Schellfisch Mittelgroß 1 kg | 289 | 289 |
| Nudeln { Wasser- " | 102 | 102 | Fettwaren: | | | { Klein (Kodfisch) " " | 205 | 205 |
| { Aus Auszugsmehl " | 143 | 143 | Rierenfett Roh " | 361 | 360 | Stodfisch (Gewässert) " | 220 | 220 |
| Käse: | | | { Ausgelassen " " | 441 | 440 | Kabeljau " | 300 | 300 |
| Schweizer- { Inländischer " " | 300 | 300 | Lebensbedürfnisse | | | Schollen " | 170 | 170 |
| { Ausländischer (echter) " " | 595 | 598 | Lebensbedürfnisse | | | { Gewässert " " | 180 | 180 |
| Ausländischer, Holländer (Gouda, Emmer) " " | 640 | 640 | Lebensbedürfnisse | | | { Ungewässert " " | 378 | 378 |
| Limburgerkäse " | 170 | 169 | Lebensbedürfnisse | | | Kohlen (frei vor Haus): | | |

Druck der G. F. Müller'schen Hofbuchdruckerei, Karlsruhe.